



Regierungsprogramm 2009–2013

WIR haben die Kraft – Gemeinsam für unser Land.

Drei Monate vor der Bundestagswahl am 27. September haben CDU und CSU ihr Regierungsprogramm „Wir haben die Kraft – Gemeinsam für unser Land.“ für die kommende Legislaturperiode einstimmig verabschiedet.

„Unser Ziel ist klar: Wir wollen unser Land aus der

größten Wirtschafts- und Finanzkrise führen, die wir in den letzten 60 Jahren erlebt haben“, erklärte die CDU-Vorsitzende, Bundeskanzlerin Angela Merkel, in einer gemeinsamen Pressekonferenz mit dem CSU-Vorsitzenden Horst Seehofer. Angela Merkel betonte:

„Wir haben die Kraft, unser Land stärker zu machen.“

Die CDU-Vorsitzende machte deutlich, dass die nächste Regierung die große Herausforderung bewältigen müsse, die Folgen der internationalen Wirtschaftskrise zu überwinden und Deutschland auf den Wachs-

tumspfad zurückzuführen. Auf nationaler Ebene werde die Union dafür Sorge tragen, dass Deutschland gestärkt aus der Krise hervorgehe. Im Kern gehe es laut Merkel also um die Frage: „Was schafft Wachstum?“ Um dieses zu erreichen fordert die Union in ihrem Regierungsprogramm einen Dreiklang aus Haushaltskonsolidierung, Investitionen in Bildung und Forschung so-

fort wieder vom Finanzamt einkassiert wird“, sagte die Kanzlerin.

„Wer rackert und wer anpackt, muss auch von Lohnerhöhungen etwas haben.“

„Wer rackert und wer anpackt, muss auch von Lohnerhöhungen etwas haben“, so Merkel weiter. Motiva-

tionen nach Steuererhöhungen eine klare Absage. Mit ihr sei eine Steuererhöhung in der nächsten Legislaturperiode nicht zu machen, versicherte die CDU-Vorsitzende. Auch die internationale Staatengemeinschaft müsse zur Bewältigung der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise beitragen, forderte die Bundeskanzlerin. Darauf werde Deutschland sowohl beim G-8-Gipfel in L'Aquila als auch beim G-20-Gipfel im September in Pittsburgh drängen. „Wir brauchen eine neue Finanzmarktverfassung und wir müssen die Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft weltweit verankern“, forderte Merkel.

Gemeinsam bekräftigten die Parteivorsitzenden von CDU und CSU die Koalitionsaussage zugunsten der FDP nach der Bundestagswahl. Dabei warnte der bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer jedoch vor Leihstimmen an die FDP. Wer eine bürgerliche Regierung in Deutschland wolle, müsse die Union wählen.



Die Spitzenvertreter von CDU und CSU beim Kongress zur Vorstellung des Regierungsprogramms in Berlin

wie „moderate Entlastungen“ für die Bürger.

Vor allem die Motivation der Leistungsträger sei CDU und CSU ein Anliegen. „Wir müssen verhindern, dass jeder Cent Lohnerhöhung so-

tion sei für die Schaffung von Wirtschaftswachstum ebenso wichtig wie Investitionen in die Zukunftsfelder Bildung und Innovationen. In diesem Zusammenhang erteilte Merkel Forde-

IMPRESSUM

UID

UNION IN DEUTSCHLAND – Informationsdienst der Christlich Demokratischen Union Deutschlands. – Printausgabe – Für den Inhalt verantwortlich: Harald Walter, Klingelhöferstraße 8, 10785 Berlin, Telefon 030 22070-360, E-Mail: uid@cdu.de, Verlag: Union Betriebs GmbH, Egermannstraße 2, 53359 Rheinbach, Telefon 02226 802-0, Telefax 02226 802-111. Vertrieb: Telefon 02226 802-0, E-Mail: manfred.wissem@ubgnet.de. Verlagsleitung: Bernd Profitlich. Herstellung: Vereinigte Verlagsanstalten GmbH, Düsseldorf. Funktions- und Mandatsträger der CDU können den elektronischen UID-Newsletter unter www.uid.cdu.de abonnieren. Die Bezugsgebühren sind im Mitgliedsbeitrag enthalten.



CDU-Generalsekretär Ronald Pofalla

Die SPD hingegen habe ihren Anspruch, Volkspartei zu sein, längst aufgegeben. Die Sozialdemokratie hätten die „fleißige Mitte“ völlig aus dem Blick verloren, sie schüre Neid und setze auf Umverteilung statt auf Leistungsanreize. Mit Blick auf die „Ypsilantis und Trick-silantis“ in der hessischen SPD sagte Seehofer: „Irren ist menschlich, aber immer nur irren ist sozialdemokratisch“.

Anpacken statt meckern!

Dagegen habe die Union mit ihrem Regierungsprogramm einen „klaren Fahrplan für die Politik der Zukunft“. Seehofer versprach, die CSU werde „in den nächsten Wochen alles tun“, dass Angela Merkel Bundes-

kanzlerin bleibe. Nach der Verabschiedung des Regierungsprogramms am Sonntag wurde dieses auf einem gemeinsamen Kongress von CDU und CSU am Montag der Öffentlichkeit vorgestellt.

Darin appellierten die beiden Parteivorsitzenden im Beisein der Vorstände von CDU und CSU, der Unions-Ministerpräsidenten, der Führung der Unionsfraktion im Bundestag sowie der Bundesminister, das Programm der Union „nun an den Mann und an die Frau zu bringen“. Hierbei sei die Union hervorragend aufgestellt.

„Wir brauchen keinen Kandidaten, wir haben eine Kanzlerin.“

„Wir brauchen keinen Kandidaten, wir haben eine Kanzlerin“, rief der CSU-Vorsitzende den rund ein-tausend CDU-Anhängern im Berliner Kongresszentrum zu.

Auch CDU-Generalsekretär Ronald Pofalla unterstrich in seiner Rede die zentralen Ziele für den 27. September: „Wir wollen, dass Deutschland nach vorne kommt, wir eine bürgerliche Mehrheit mit der FDP bilden können und Angela Merkel Bundeskanzle-

rin bleibt“. Im Superwahljahr 2009 stehe Deutschland vor einer Richtungsentscheidung. Angesichts der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise warnte der CDU-Generalsekretär vor rot-rot-grünen Experimenten. Nur mit der Union bleibe Deutschland auf sicherem Kurs; das habe die CDU-geführte Bundesregierung in den vergangenen vier Jahren bewiesen. „Wir haben die besseren Konzepte! Wir packen gemeinsam an! Wir haben die Kraft, Deutschland gestärkt aus der Krise herauszuführen“, bekräftigte Ronald Pofalla.

Inhaltlich stehe das Regierungsprogramm für die kommende Legislaturperiode für Union pur: „Wir machen eine Politik auf der Basis der Werte und Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft“, die wirtschaftliche Stärke und soziale Gerechtigkeit, Freiheit und Sicherheit verbinden. „Wir machen Politik für die Mitte unserer Gesellschaft“, unterstrich Pofalla.

Zukunft sichern: Deutschland gemeinsam aus der Krise führen.

Anschließend wurden in drei Foren die inhaltlichen Schwerpunkte des Regie-



Forum 1. Moderator Ernst Elitz, Karl-Theodor zu Guttenberg, Roland Koch, Peter Ramsauer, Christian Wulff, Thomas de Maizière (v.l.n.r.)

rungsprogramms vorgestellt. Im ersten Forum diskutierten Wirtschaftsminister Karl-Theodor zu Guttenberg, Hessens Ministerpräsident Roland Koch, der Chef des Bundeskanzleramts, Thomas de Maizière, der Vorsitzende der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag, Peter Ramsauer, und der niedersächsische Ministerpräsident Christian Wulff über die Frage, wie man Deutschland gemeinsam aus der Krise führen könne. Darin warb zu Guttenberg dafür, die Krise auch als Chance zu begreifen. So sei jetzt der richtige Zeitpunkt zu investieren: in Bildung, Familien, innovative Technologien und nachhaltiges Wachstum. Daneben seien die im Regierungsprogramm angekündigten Entlastungen das richtige Signal, „weil die Motivation der Leistungsträger die beste

Grundlage für die Krisenbewältigung ist“, sagte zu Guttenberg. Der hessische Ministerpräsident Koch betonte, dass sich Deutschland selbst wieder mehr auf die Wurzeln der Sozialen Marktwirtschaft besinnen müsse. „Alle Welt beneidet uns um die Soziale Marktwirtschaft – jetzt müssen wir auch wieder selbst an sie glauben“, so Koch.

Auch Kanzleramtsminister de Maizière stellte klar, dass die Soziale Marktwirtschaft nun auch internationale verankert werden müsse. Deutschland werde daher beim G-20-Gipfel im Herbst im amerikanischen Pittsburgh für eine „Charta für Nachhaltiges Wirtschaften“ eintreten. So könne Deutschland seinen Beitrag dazu leisten, dass „die Welt aus der Krise lernt“. Um gestärkt aus der Krise hervorzugehen, ist nach Ansicht

des niedersächsischen Ministerpräsidenten Wulff eine Fokussierung auf Zukunftstechnologien und Energieeffizienz notwendig. „Wir produzieren die Güter, die die Welt braucht“, lobte er den Exportweltmeister Deutschland, mahnte aber gleichzeitig, dass in Zukunft „besser und intelligenter produziert werden müsse“, damit Deutschland wettbewerbsfähig bleiben könne.

Chancen eröffnen: Deutschland als Bildungsrepublik und Innovationsland

Nachdem im ersten Forum diskutiert wurde, wie Deutschland am schnellsten aus der internationalen Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise herauskommt, stand das zweite Forum des Kongresses unter dem Motto

„Chancen eröffnen: Deutschland als Bildungsrepublik und Innovationsland“. Schnell wurde klar, dass zwischen beiden Themen ein enger inhaltlicher Zusammenhang besteht: Bildung ist eine zentrale Säule, um gestärkt aus der Krise herauszukommen. „Bildung ist der Schlüssel für individuelle Lebenschancen. Wir brauchen mehr Qualität und Substanz auf dem Weg in die Bildungsrepublik Deutschland“, erklärte Bundesbildungsministerin Annette Schavan. Dass die Union die richtigen Konzepte habe, belegten auch die Erfolge der unionsregierten Bundesländer bei vorangegangenen PISA-Tests.

„Wir müssen alles tun, damit niemand in der globalisierten Welt unseren Kindern voraus ist“, betonte der baden-württembergische Ministerpräsident Günther H. Oettinger. Die CDU fordert daher in ihrem Regierungsprogramm, dass bis 2015 zehn Prozent des Bruttoinlandsprodukts in Bildung und Forschung investiert werden. „Dieses Ziel ist ehrgeizig, aber machbar“, so Oettinger.

Großes Potenzial sieht der Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Volker Kauder, vor allem bei der Förderung von Migranten. „Wir brauchen jeden,

der hier geboren ist, damit er seinen Beitrag für unser Land leisten kann.“ Bei der Förderung bildungsferner Schichten müsse man frühzeitig ansetzen, insbesondere beim Erlernen der deutschen Sprache. Daher fordere die Union zum einen in ihrem Regierungsprogramm die langfristige Beitragsfreiheit des letzten Kindergartenjahres, zum anderen müsse man aber auch den Eltern stärker verdeutlichen,



Forum 2: Annette Schavan, Günther H. Oettinger, Volker Kauder, Gerda Hasselfeldt, Volker Kauder (v.l.n.r.)

dass ihre Kinder nur mit einer erfolgreichen Ausbildung ihre Lebenschancen verwirklichen können.

Ein weiterer Schwerpunkt des Unionsprogramms ist die Verzahnung von Wissenschaft und Praxis. Dabei wolle die Union vor allem Forschungsinvestitionen in den Unternehmen steuerlich fördern, erklärte Gerda Hasselfeldt, Vizepräsidentin des Deutschen Bundes-

tages. Als eine weitere strukturelle Herausforderung der Gegenwart bezeichnete die Bundesministerin für Ernährung, Verbraucherschutz und Landwirtschaft, Ilse Aigner, die flächendeckende Versorgung mit schnellen Internetverbindungen. „Unser Ziel ist es, bis 2010 die Infrastruktur zu schaffen, um allen Haushalten in Deutschland schnelle Internetverbindungen zu ermöglichen.“

„Wir dürfen niemanden von

den Autobahnen des 21. Jahrhunderts abschneiden“, betonte Aigner.

Zusammenhalt stärken: Starke Familien – Starker Staat – Starkes Miteinander

Wie lässt sich der Zusammenhalt in der Gesellschaft stärken? Was brauchen mo-



Forum 3: Moderator Ernst Elitz, Ursula von der Leyen, Beate Merk, Franz-Josef Jung, Barbara Stamm, Johannes Singhammer und Wolfgang Schäuble (v.l.n.r.)



derne Familien? Und wie können Familie und Beruf besser vereinbart werden? Fragen, die im dritten Forum im Mittelpunkt standen.

„Der Staat kann Rahmenbedingungen setzen, aber die Menschen müssen sie mit Leben füllen“, sagte Familienministerin Ursula von der Leyen zu Beginn der Diskussion. Dies gelte für eine Reihe von Politikfeldern, ganz zentral aber für die Familienpolitik. Eine Perspektive, die Beate Merk, bayerische Justiz- und Verbraucherschutzministerin, aufgriff: „Familie ist die Basis der Gesellschaft“, sagte Merk. Eine wichtige Rolle des Staates sei es, Familien zu unterstützen und ihnen die Verwirklichung ihrer eigenen Vorstellungen zu ermöglichen. Ein wichtiger Baustein, um eben diese Wahl-

freiheit und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erreichen, ist nach Einschätzung der bayerischen Landtagspräsidentin Barbara Stamm ein gutes Betreuungsangebot für Kinder. Aber nicht nur das Vorhandensein der Angebote sei entscheidend, sondern auch deren Qualität. Auch Johannes Singhammer, Vorsitzender der Arbeitsgruppe Familie, Senioren, Frauen und Jugend in der Unionsfraktion, unterstrich den Stellenwert der Freiheit, zwischen verschiedenen Lebensmodellen wählen zu können. Vereinbarkeit von Familie und Beruf – dieses Thema spielt nach Auskunft von Verteidigungsminister Franz Josef Jung auch in der Bundeswehr eine immer größere Rolle. Denn Bundeswehrangehörige und deren Familien

stehen vor allem mit Blick auf die zahlreicher werdenden Auslandseinsätze oft vor genau dieser Problematik. Deshalb, sagte Jung, habe man insbesondere die Kinderbetreuung in der Bundeswehr konkret verbessert.

„Sichere Rahmenbedingungen“ müsse der Staat auch für die gesamte Gesellschaft schaffen, erläuterte Innenminister Wolfgang Schäuble. „Freiheit und Sicherheit bedingen einander – das eine ist die Voraussetzung des anderen“, sagte Schäuble. Jede freiheitliche Ordnung brauche Regeln, denn „rechtsfreie Räume zerstören sich selbst“.

Das Regierungsprogramm finden Sie unter www.regierungsprogramm.cdu.de



Regierungsprogramm: Zehn Punkte

Zehn Punkte für Deutschland

Die CDU steht mit ihren Werten Freiheit, Solidarität und Gerechtigkeit für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Bis 2013 werden wir uns dafür auf die folgenden zehn Punkte konzentrieren.

1. Wir brauchen nachhaltiges Wachstum, um die internationale Wirtschafts- und Finanzmarktkrise zu überwinden. Dazu wollen wir die Haushalte konsolidieren, Innovationen fördern und die Bürger entlasten.
2. Wir stehen weiter ein für unser Ziel „Arbeit für Alle“. Um dies zu erreichen, müssen wir mehr denn je eine Bildungs- und Qualifizierungsoffensive starten.
3. Wir wollen Deutschland zur Bildungsrepublik machen. Deshalb machen wir Bildung und Ausbildung zu zentralen Themen. Bildung darf keine Frage des Einkommens der Eltern sein.
4. Wir werden Ehe und Familie weiter stärken. Dazu zählt die Einführung des Familiensplittings – damit Familien mit Kindern steuerlich entlastet werden. Dazu zählt echte Wahlfreiheit – deshalb werden wir die Betreuungsangebote weiter ausbauen und das Betreuungsgeld ab 2013 einführen.
5. Deutschland braucht starke ländliche Räume. Deshalb werden wir weiter in alle Regionen unseres Landes investieren.
6. Gleicher Lohn für gleiche Arbeit muss endlich auch für Frauen gelten. Wir lehnen unterschiedliche Entgelte für Frauen und Männer bei gleicher Tätigkeit ab. Und: Die Wirtschaft muss dafür Sorge tragen, dass Frauen endlich auch die gleichen Chancen erhalten, Führungspositionen zu übernehmen.
7. Wir stehen für Energiesicherheit und Klimaschutz. Wir brauchen bezahlbare und wettbewerbsfähige Energiepreise. Wir werden deshalb die Anstrengungen in Forschung und Entwicklung noch einmal steigern.
8. Deutschland ist Integrationsland. Fördern und Fordern stehen für uns im Mittelpunkt. Gute Sprachkenntnisse und gute Bildung sind unverzichtbar.
9. Wir werden die Sicherheit in unserem Land gegen innere und äußere Gefahren bewahren. Wir dulden keine rechtsfreien Räume. Jeder Bürger muss sich ohne Angst jederzeit auf unseren Straßen bewegen können.
10. Wir wollen die Soziale Marktwirtschaft international verankern – um so globale Wirtschaftskrisen in Zukunft verhindern zu können.

Gemeinsam für unser Land. Für die Menschen. Für die Soziale Marktwirtschaft. Für eine sichere Zukunft.

WIR HABEN DIE KRAFT.

CDU

Bundestagswahl 2009

CDU und SPD: Sechs Unterschiede

Am 27. September entscheiden wir bei der Bundestagswahl darüber, welchen Weg unser Land künftig gehen wird. Das unterscheidet die CDU von der SPD:

1. Wir wollen unser Land gemeinsam in eine gute und sichere Zukunft führen. Dazu wollen wir den Zusammenhalt in der Gesellschaft stärken.
Die SPD setzt durch Neiddebatten auf die Spaltung der Gesellschaft.
2. Wir wollen die Bürger entlasten. Deshalb werden wir den Eingangsteuersatz senken. Insbesondere müssen Gehaltserhöhungen wieder stärker bei den Bürgern und nicht nur beim Finanzamt ankommen. Diese Wirkung der sogenannten „kalten Progression“ werden wir mildern. Und wir werden dafür sorgen, dass der Höchststeuersatz erst ab einem Einkommen von 60.000 Euro gezahlt werden muss.
Die SPD will Steuern erhöhen. Insbesondere durch die sogenannte „Börsenumsatzsteuer“ werden alle diejenigen zusätzlich belastet, die für die private Altersvorsorge ihr Geld in Anlagefonds investiert haben.
3. Wir stehen für Bildungsvielfalt. Wir wollen die richtige Schule für jedes Kind und nicht die gleiche Schule für alle. Deshalb halten wir an dem gegliederten Schulsystem fest.
Die SPD will das „gegliederte Schulsystem überwinden“. So sollen beispielsweise alle Gymnasien abgeschafft sowie Real- und Hauptschulen geschlossen werden. All das soll durch die SPD-Einheitsschule ersetzt werden.
4. Wir wollen die Engagierten, die Leistungsträger in unserem Land stärken und unterstützen. Deshalb halten wir an den Mini-Jobs fest.
Die SPD will die Mini-Jobs einschränken: Damit geht die SPD auf Konfrontationskurs mit den Fleißigen in unserem Land.
5. Wir stehen für Ehe und Familie. Deshalb treten wir unter anderem für das Familiensplitting ein. Das bedeutet: Familien mit Kindern zahlen künftig weniger Steuern.
Die SPD greift Familien und Ehen an: Nach dem Willen der SPD soll das Ehegattensplitting in Zukunft nur noch begrenzt gelten. Für den, der gut verdient und verheiratet ist, soll das Ehegattensplitting gekappt werden.
6. Wir halten an unserem Ziel „Arbeit für Alle“ fest. Das ist eine große Aufgabe – aber machbar. Dazu müssen wir unter anderem eine Bildungs- und Ausbildungsinitiative starten.
Die SPD gefährdet mutwillig hunderttausende Arbeitsplätze durch den einheitlichen gesetzlichen Mindestlohn.

Wir stehen für den Zusammenhalt der Gesellschaft, für die Entlastung der Bürgerinnen und Bürger, für die Stärkung der Familien, für Bildungsvielfalt und Chancengerechtigkeit.

WIR HABEN DIE KRAFT.

CDU

Regierungsprogramm: Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Mittelstand stärken – für Arbeitsplätze und Lehrstellen

Der Mittelstand ist das Rückgrat unserer Wirtschaft. Wenn wir gestärkt aus der Krise hervorgehen wollen, müssen wir neben der Industrie vor allen auch den Mittelstand stärken. Das gilt für die Beschäftigten ebenso wie für die Betriebe.

- Mit unserer Steuerreform entlasten wir Bürger und mittelständische Unternehmen.
- Wir werden die Forschungsförderung ausbauen – insbesondere im Mittelstand.
- Wir werden die Rahmenbedingungen für Investitionen in Chancenkaptal verbessern. Dies gilt unter anderem für die steuerliche Förderung als auch für die Erfahrung ehemaliger Führungskräfte für junge Unternehmen.
- Wir werden den Kompromiss, den wir mit der SPD bei der Erbschaftsteuer geschlossen haben, mit Blick auf die Familien und im Lichte der Wirtschafts- und Finanzmarktkrise überprüfen.
- Bis 2011 wollen wir die Bürokratiekosten um 25 Prozent netto gesenkt haben.
- Für uns gilt: Wer arbeitet, muss mehr haben als derjenige, der nicht arbeitet. Deshalb stehen wir zum Mindesteinkommen, das aus einer Kombination aus Lohn und staatlichen Leistungen besteht.
- Wir lehnen einen einheitlichen gesetzlichen Mindestlohn ab, weil er hunderttausende Arbeitsplätze gefährden würde. Gleichzeitig werden wir aber das Verbot sittenwidriger Löhne klarer fassen.
- Wir stehen an der Seite der Fleißigen – deshalb sollen auch die Mini-Jobs erhalten bleiben.
- Wir wollen die Tarifautonomie als ein Garant für die Stabilität des Standortes Deutschland stärken. Sie gehört unverzichtbar zum Ordnungsrahmen der Sozialen Marktwirtschaft. Gerade deshalb darf die Lohnfindung auch nicht verstaatlicht werden, sondern muss Aufgabe der Gewerkschaften und Arbeitgeber bleiben.
- Wir wollen mehr Sicherheit für Beschäftigte im Fall der Langzeitarbeitslosigkeit. Deshalb werden wir den Freibetrag beim Schonvermögen, der verbindlich der Altersvorsorge dient, wesentlich erhöhen.
- Wir stehen für eine effektive und effiziente Arbeitsmarktpolitik, die Arbeitssuchende dabei unterstützt, rasch wieder eine neue Stelle zu finden. Dabei gilt auch: Nur Maßnahmen, die Arbeitslose wirksam in Beschäftigung mit Perspektive bringen, sollen fortbestehen.

WIR HABEN DIE KRAFT.**CDU**

Regierungsprogramm: Innere Sicherheit

In Freiheit und Sicherheit leben

CDU und CSU wollen, dass Deutschland eines der sichersten Länder der Welt bleibt. Recht und Ordnung durchsetzen und die Freiheit der Bürger schützen – diese beiden Ziele bringt die Union in ein vernünftiges Gleichgewicht.

- Wir wollen, dass sich alle Bürger auf Straßen und Plätzen, in Bussen und Bahnen zu jeder Tages- und Nachtzeit ohne Angst vor Verbrechen frei bewegen können. Dazu setzen wir auf eine personell, organisatorisch und technisch handlungsfähige, eine „sichtbare Polizei“.
- Bagatellisierung von Kriminalität ist der falsche Weg. Wer Recht bricht, muss mit konsequenter Verfolgung und zügiger Bestrafung rechnen.
- Wir werden Bürger vor rückfälligen Straftätern wirksamer schützen. Bestehende Lücken bei der Sicherheitsverwahrung werden wir schließen. Wir wollen die Identifizierung von Kriminellen durch den „genetischen Fingerabdruck“ deutlich verbessern.
- Es darf nichts unversucht bleiben, insbesondere unsere Kinder mit allen rechtstaatlich zulässigen Möglichkeiten zu schützen. Wir wollen den Kindesmissbrauch grundsätzlich wieder als Verbrechen bestrafen.
- Um Visumissbrauch wirksam zu bekämpfen, wollen wir eine Visa-Warndatei errichten.
- Die Grenzen zwischen Innerer und Äußerer Sicherheit sind angesichts der heutigen Bedrohungen unscharf geworden. Um unsere Heimat besser schützen zu können, wollen wir den Einsatz der Bundeswehr im Inland in besonderen Gefährdungslagen ermöglichen.

WIR HABEN DIE KRAFT.

CDU

Regierungsprogramm: Familien stärken

Stark für Familien

Wir wollen eine familiengerechte und kinderfreundliche Gesellschaft in Deutschland. Deshalb hat die CDU die Interessen der Familien wieder ins Zentrum gerückt. 16 Millionen Kinder und ihre Familien profitieren von der Politik der unionsgeführten Bundesregierung. Diese erfolgreiche Politik werden wir fortsetzen.

- Wir wollen echte Wahlfreiheit für Familien schaffen. Das bedeutet: Der Ausbau von Betreuungsangeboten wird fortgesetzt. Gleichzeitig erhalten Eltern, die ab 2013 keinen Krippenplatz in Anspruch nehmen, ein monatliches Betreuungsgeld.
- Wir werden das Ehegattensplitting voll erhalten und zu einem Familiensplitting ausbauen. Dazu wird der Grundfreibetrag für Kinder auf 8.004 Euro – also den Satz der Erwachsenen – angehoben.
- Wir wollen das Elterngeld weiterentwickeln und Eltern sowie Betriebe durch die Einführung eines Teilerntgeldes unterstützen. Teilerntgeld kann dann bis zu 28 Monate bezogen werden.
- Für geringverdienende Eltern wollen wir den Kinderzuschlag weiter verbessern. Es darf nicht sein, dass erwerbstätige Eltern auf die Grundsicherung angewiesen sind, nur weil sie Kinder haben.
- Wir werden die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern. Gefragt sind familiengerechte Arbeitsplätze und nicht arbeitsplatzgerechte Familien. Dazu zählen unter anderem familienbedingte Teilzeit, Telearbeitsplätze oder Arbeitszeitkonten.
- Der Rückhalt, den Menschen mit Behinderungen in ihren Familien finden, verdient hohen Respekt. Wir wollen Angehörige von Behinderten von Bürokratie entlasten und den Behindertenpauschbetrag erhöhen.
- Wir wollen die Kindererziehung noch besser in der Rente berücksichtigen.

WIR HABEN DIE KRAFT.

CDU

Regierungsprogramm: Bildung

Auf dem Weg in die Bildungsrepublik

Bildung ist die beste Vorsorge für die Zukunft. Wir wollen unser Bildungssystem zu einem der besten weltweit ausbauen. Bis 2015 sollen zehn Prozent des Bruttoinlandsprodukts in Bildung und Forschung investiert werden. Unser Ziel: Die Chancen für Aufstieg durch Bildung verbessern.

- Die deutsche Sprache ist der Schlüssel für Bildung und Ausbildung in unserem Land. Deshalb unterstützen wir gezielte Sprachförderung vor der Schule, verbindliche Sprachtests für alle Kinder ab vier Jahren und eine intensive Förderung bei Defiziten.
- Wir wollen zum einen den Schulfächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik mehr Gewicht geben. Wir treten zum anderen aber auch dafür ein, dass konfessioneller Religionsunterricht in allen Ländern zum Kanon der Pflichtfächer gezählt wird.
- Jede Familie muss sich darauf verlassen können, dass ihre Kinder bestmöglich gefördert werden. Deshalb treten wir für das gegliederte Schulwesen und bundesweite Leistungsmaßstäbe für die Schulen ein.
- Eine gute Ausbildung ist die beste Vorsorge gegen Arbeitslosigkeit. Neue Ausbildungsplätze bleiben daher auch in der Wirtschaftskrise unser vorrangiges Ziel. Deshalb werden wir den Nationalen Ausbildungspakt mit der Wirtschaft fortsetzen. Jeder junge Mensch muss die Chance auf einen Ausbildungsplatz erhalten.
- Wir werden den Hochschulpakt konsequent umsetzen. Damit schaffen wir zusätzlich 275 000 Studienplätze. Gleichzeitig wollen wir die Zahl der Studienabbrecher senken. Und: Mehr Selbstbestimmung für die Hochschulen soll Forschung und Lehre in Deutschland noch attraktiver machen. Wir wollen das Hochschulrahmengesetz abschaffen.

WIR HABEN DIE KRAFT.

CDU

Regierungsprogramm: Steuern

Leistung muss sich lohnen!

Der Wirtschaftsstandort Deutschland ist stark. Dafür sorgen die Menschen, die hier arbeiten und Steuern zahlen. Sie haben einen Anspruch auf ein Steuerrecht nach den Prinzipien „einfach, niedrig und gerecht“.

- Wir wollen die Bürger entlasten. Unser Ziel ist, dass die Menschen mehr Netto vom Brutto haben. Insbesondere müssen Gehaltserhöhungen wieder stärker bei den Bürgern und nicht nur beim Finanzamt ankommen. Diese Wirkung der sogenannten „kalten Progression“ werden wir mildern. Steuererhöhungen lehnen wir ab.
- Wir wollen eine grundlegende Reform des Steuertarifs in zwei Schritten zur Bekämpfung der „kalten Progression“. Konkret bedeutet das: Der Eingangssteuersatz wird von 14 auf zwölf Prozent gesenkt. Der Anstieg der Steuerlast bei steigendem Einkommen wird verringert („Mittelstandsbauch“). Und: Der Höchststeuersatz greift in Zukunft erst bei einem Einkommen von 60.000 Euro im Jahr.
- Wir werden die Unternehmenssteuer krisenfest weiterentwickeln. Gerade in einer weltweiten Wirtschaftskrise darf der Staat den Unternehmen keine zusätzlichen Steuer-Steine in den Weg legen.
- Wir werden die steuerliche Förderung der privaten Altersvorsorge flexibler gestalten. Wegen der demografischen Entwicklung ist private Vorsorge für alle unerlässlich.
- Wir wollen das Besteuerungsverfahren deutlich vereinfachen. Durch den reduzierten Bürokratieaufwand profitieren Bürger wie Unternehmen gleichermaßen: Sie sparen Geld, Zeit und Nerven.
- Wir werden das Ehegattensplitting voll erhalten und zu einem Familiensplitting ausbauen. Dazu wird der Grundfreibetrag für Kinder auf 8.004 Euro – also den Satz der Erwachsenen – angehoben.
- Wir wollen den Katalog der Mehrwertsteuersätze überprüfen.
- Wir werden den Kompromiss, den wir mit der SPD bei der Erbschaftsteuer geschlossen haben, mit Blick auf die Familien und im Lichte der Wirtschafts- und Finanzmarktkrise überprüfen.

Unsere Steuerpolitik ist leistungsgerecht, familiengerecht, generationengerecht und krisenfest. Wenn sich Leistung lohnt, wird Deutschland gestärkt aus der Krise hervorgehen.

WIR HABEN DIE KRAFT.

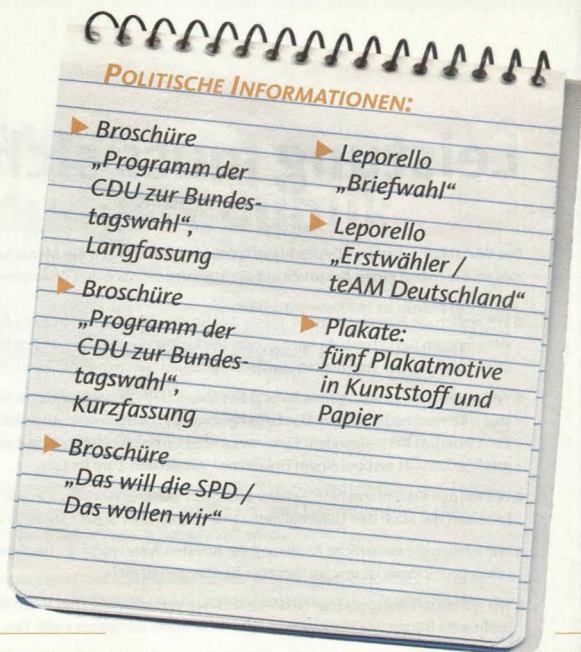
CDU

Materialien zur Bundestagswahl

Service für Verbände und Kandidaten

Für die Bundestagswahl stellt die CDU-Bundesgeschäftsstelle Kandidaten und Verbänden ein umfangreiches Service-Paket zur Verfügung.

Bis zum 8. Juli konnte die Grundausstattung bestellt werden, die Auslieferung erfolgt dann in der Zeit vom 4.-11. August.



Auch die Kandidaten werden in ihrem Wahlkampf vor Ort nach besten Kräften unterstützt. Die Angebote des Kandidatenservice im Überblick:

Ansprechpartner und Hotline

Ansprechpartnerin für alle Fragen der Bundestagskandidaten ist Rita Haßden-teufel. Unter der **Hotline 030 22070-233** werden alle Fragen zu organisatorischen Themen des Wahlkampfes beantwortet. Am Wochenende und über Nacht kann auf

der Mailbox eine Nachricht hinterlassen werden. Den Kandidatenservice erreichen Sie außerdem per **Fax** unter **030 22070-284** oder unter der **E-Mail: kandidatenservice@cdu.de**

Plakate und Prospekte

Die Kandidaten erhalten von der Bundesgeschäftsstelle ein Angebot zur Produktion ihrer persönlichen Kandidatenplakate in den Größen A1 oder A0 in Hohlkammer- oder Papierqualität sowie Großflächen. Die Kandidaten schicken hierzu

nur ihr ausgewähltes Foto zu und nennen den persönlichen Wahlkampfslogan. Alle weiteren Arbeitsschritte steuert der Kandidatenservice gemeinsam mit der Produktionsfirma „Netzwerk P“

INFORMATION

Ansprechpartner für Fragen zur Grundausstattung sind:
Olaf Dembinski 030 22070-380 und
Yvonne Herrmann 030 22070-381



Unterstützung durch die Bundeskanzlerin: Das Kandidatenseminar in Berlin richtete sich vor allem an Kandidaten, die zum ersten Mal für den Bundestag kandidieren

bis zur Auslieferung. Der Kandidatenservice unterstützt die Kandidaten auch bei der Gestaltung und Produktion ihrer persönlichen Kandidatenprospekte.

Kleinwerbmittel

Für die Kandidaten bieten der Kandidatenservice spezielle Kleinwerbmittel an, die mit persönlichem Namenseindruck versehen werden können. Das Serviceteam hilft bei Auswahl, Gestaltung und Produktion. Die Kandidaten haben darüber hinaus die Möglichkeit, über den Kandidatenservice Visitenkarten, persönliches Briefpapier sowie Ankündigungsplakate anfertigen zu lassen.

Team-Ausstattung

Zu einem geschlossenen Auftritt gehört ein einheitliches Erscheinungsbild. Auch hierzu bietet der Kandidatenservice zur Ausstattung des Wahlkampfteams ein Angebot von T-Shirts,

Jacken, Basecaps und vieles mehr in der Werbelinie mit Namenseindruck an.

Das KandiNet

Auch im Rahmen der internen Kommunikation wird das Internet in diesem Wahlkampf eine noch stärkere Rolle spielen. Während der Kandidatenservice für den persönlichen Kontakt der Kandidaten unerlässlich ist, ist das „KandiNet“ die Online-Anlaufstelle für die Bundestagskandidaten.

Ob Informationen zur Werbelinie, inhaltliche Materialien wie Musterreden, Musterpressemittelungen, Wahlprüfsteine oder der Aufbau der Internetseite eines Bundestagskandidaten, im KandiNet werden Sie fündig. Sobald neue Materialien verfügbar sind, werden diese im KandiNet veröffentlicht. Erstmals haben die Kandidaten in diesem Wahlkampf die Mög-

lichkeit, ihre persönlichen Werbemittel über das Kandidatenportal von „Netzwerk P“ online zu konfigurieren.

INFO

Ihr Weg ins CDUNet: Unter der Internetadresse www.cdunet.de können Sie sich wie gewohnt im CDU-Mitgliedernetz einwählen. Alle Bundestagskandidaten werden vom System als Kandidat erkannt und können in der linken Menüleiste auf den Navigationspunkt „KandiNet“ zugreifen.

- ▶ Sie haben **Probleme** beim Login? Schreiben Sie uns an die E-Mail-Adresse: support@cdunet.de
- ▶ **Tipp:** Sie sind Bundestagskandidat? Geben Sie Ihre Login-Daten auch Ihren engsten Mitarbeitern. Damit können auch diese auf das KandiNet zugreifen!

Unterstützer werden

Farbtupfer im Wahlkampf



Angela Merkel zu Gast in der teAM-Zentrale. Die Parteivorsitzende machte sich vor Ort ein Bild von der Arbeit des teAM Deutschland

Auf dem Parteitag 2008 in Stuttgart ging das teAM Deutschland, die Unterstützer-Kampagne für Bundeskanzlerin Angela Merkel und die CDU, offiziell an den Start.

Schon im Europawahlkampf hat das teAM großartigen Einsatz gezeigt und war ein echter „Farbtupfer“ auf allen Veranstaltungen der CDU – richtig losgehen soll es aber jetzt zum Bundestagswahlkampf.

So erreichen Sie
die teAM-Zentrale

Das teAM im Konrad-Adenauer-Haus erreichen Sie unter 030 22070181 oder per Mail unter team@cdu.de

Über 15000 Unterstützer sind schon dabei – aber es sollen natürlich noch mehr Mitstreiter werden, die für Angela Merkel und die CDU werben. „Das teAM verbindet Generationen“, sagt Leiterin Iliane Dingel-Padberg, die die Organisation des teAM von der Parteizentrale in Berlin aus verantwortet. „Unser ältestes Mitglied wird in diesem Jahr 100.“

Die Stärke der Kampagne liegt in ihrem dezentralen Charakter, sie geht über Städte-, Landes- und Altersgrenzen hinaus. Kurzum: Die teAM Mitglieder erleben Politik und Wahlkampf hautnah und vor Ort. Um die Mitstreiter effektiv einbinden zu können, gibt es in

allen Bundestagswahlkreisen einen teAM Leiter als Ansprechpartner vor Ort. Der einzelne teAM Leiter organisiert eigenständig die Veranstaltungen, auch für den CDU-Kandidaten in seinem Wahlkreis. Unterstützt werden die teAMs in den Wahlkreisen, insbesondere bei Großveranstaltungen, von der teAM-Zentrale im Konrad-Adenauer-Haus. Das teAM in Berlin bündelt und koordiniert die Kampagne und steht den teAM Leitern vor Ort mit Rat und Tat zur Verfügung. Natürlich ist das teAM auch Ansprechpartner für Orts- und Kreisverbände, wenn es um die Freiwilligenkampagne geht.

Als teAM Mitglied, egal ob mit Parteibuch oder ohne, unterstützt man nicht nur Angela Merkel, sondern hat auch die Möglichkeit, sich mit anderen zu vernetzen, sei es andere Mitstreiter auf Großveranstaltungen kennenzulernen, mit eigenen Aktionen vor Ort oder im Internet, wo viele in den Sozialen Netzwerken wie Facebook, MeinVZ oder Twitter unterwegs sind und für Angela Merkel und die CDU werben. Auf der Internet-Seite www.team2009.de kön-



Schon im Europawahlkampf aktiv: die teAMs in Aachen (Auftraktveranstaltung) oder Heidelberg (Abschlussveranstaltung).

nen sich die teAM Mitglieder zudem untereinander austauschen, sich zu Aktionen verabreden und werden über aktuelle Neuigkeiten sofort informiert. Außerdem bekommen teAM Mitglieder Einladungen zu Veranstaltungen und Aktionen, aber auch Informationen zur politischen Arbeit der Par-

tei. Für das teAM gibt es übrigens eigene Werbemittel und Ausstattungen.

Noch nicht Mitglied im teAM Deutschland? Auf www.team2009.de können Sie sich in weniger als zwei Minuten anmelden!

Streichholzstäbchen „teAM Deutschland“

Durchmesser 60 mm, mit 10 Streichhölzern

Bestell-Nummer: 9467

Preis je 200 Stück: 24,99 € inkl. MwSt.



Schlüsselanhänger „teAM Deutschland!“

Schlüsselringdurchmesser: 3,4 cm, Hochwertige Verarbeitung aus Metall mit Hart-Emaillefarbeinlegung.

Bestell-Nummer: 9471

Preis je 10 Stück: 19,04 € inkl. MwSt.



teAM Deutschland Planer

Format: 12,5 x 17 cm, Festeinband mit Logoausstattung, Innenteil bestückt mit einem Notizblock, zwei Haftnotizblöckchen und drei Indexstreifen.

Bestell-Nummer: 9472

Preis je 1 Stück: 7,14 € inkl. MwSt.



Taschendose „teAM Deutschland!“

Inhalt: ca. 20 g Pulmoll Hustenbonbons, in der Geschmacksrichtung Orange, zuckerfrei mit Vitamin C

Bestell-Nummer: 9464

Preis je 50 Stück: 55,93 € inkl. MwSt.

Farbe bekennen im



Rückseite



Damen T-Shirt „CDU“

100 % fein gekämmte Baumwolle, CDU-Logo
Ton in Ton Druck auf Vorder- und Rückseite,
figurbetonter Schnitt und halsferner Ausschnitt

Bestell-Nummer Größe S: 9214-S

Bestell-Nummer Größe M: 9214-M

Bestell-Nummer Größe L: 9214-L

Preis je **Stück: 5,71 € inkl. MwSt.**



Herren T-Shirt „CDU“

100 % fein gekämmte Baumwolle, CDU-Logo
Ton in Ton Druck auf Vorder- und Rückseite,
Doppelnah an Hals und Arm mit Seitenschlitze

Bestell-Nummer Größe M: 9217-M

Bestell-Nummer Größe L: 9217-L

Bestell-Nummer Größe XL: 9217-XL

Bestell-Nummer Größe XXL: 9217-XXL

Preis je **Stück: 5,71 € inkl. MwSt.**



CDU-Umhängetasche

aus Vliesmaterial, Platz für einen Ordner,
mit Stifthalter

Bestell-Nummer: 9439

Preis je **10 Stück: 19,04 € inkl. MwSt.**



Base-Cap „CDU“

Canvas-Stoff, mit aufgesticktem Logo,
durch Klettverschluss auf Kopfgröße
verstellbar

Bestell-Nummer: 9221

Preis je **5 Stück: 16,66 € inkl. MwSt.**

Einzelverkauf

Bestell-Nummer: 9221A

Preis je **1 Stück: 3,57 € inkl. MwSt.**

Superwahljahr 2009

Straßenmalkreide

Sechs Kreidefarben zum Malen auf Stein, Asphalt, Papier, Pappe und Textilien, saubere Finger durch Schutzfilm, ungiftig

Bestell-Nummer: 9347

Preis je **20 Schachteln: 14,28 €** inkl. MwSt.



Seifenblasenspender „CDU-Smilie“

36 Spender in einem Display

Bestell-Nummer: 9346

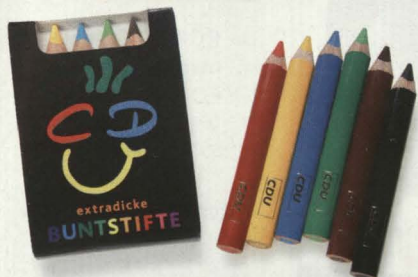
Preis je **36 Stück: 17,35 €**
inkl. MwSt.



CDU-Stundenplan

Bestell-Nummer: 9258

Preis je **200 Stück: 22,02 €** inkl. MwSt.



CDU-Buntstifte mit Komfortgriff

Die dreieckige Schaftform ermöglicht einen besseren Halt und ist speziell auch für kleine Kinder entwickelt worden. Die Buntstifte haben eine intensive Farbkraft, sind bruch-, wisch- und wasserfest

Bestell-Nummer: 9250

Preis je **10 Schachteln: 25,59 €** inkl. MwSt.



Reflektoren „Smilie“

Bestell-Nummer: 9558

Preis je **25 Stück: 19,64 €**
inkl. MwSt.

UID

UBG
Postfach 1190
53348 Rheinbach
PVSt, DPAG
Entgelt bezahlt.



SPIELPLAN – 1. BUNDESLIGA SAISON 09/10

Spielplan 1. Bundesliga
Saison 2009/2010

Bestell-Nummer: 9170
Preis je 200 Exemplare:
29,00 € inkl. MwSt.



CDU

BESTELLUNG

■ **PORTICA GmbH**
Marketing Support,
CDU-Shop,
Von-Galen-Straße 35,
47906 Kempen.

Internet:
www.cdu-shop.de

E-Mail:
cdu-shop@portica.de

Fax:
02152 915-25272